

Ausschreibung Master Labs 2020

Die Universität Freiburg vergibt zum zweiten Mal Fördermittel für die Etablierung bzw. Weiterentwicklung von interdisziplinären „Master Labs“. Die Förderperiode beträgt ein Jahr (01.04.2020 bis 31.03.2021). Während dieser Zeit können 2-4 Master Labs mit jeweils bis zu 25.000 Euro aus der Universitätspauschale gefördert werden. Bis Ende 2022 vergibt die Universität jährlich jeweils bis zu 50.000 EUR für die Förderung von Master Labs.

Diese Ausschreibung richtet sich an Forschungscluster, Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs, International Research Training Groups, Forschungsverbünde und andere Forschungs Kooperationen an der Universität Freiburg. Die Vergabe erfolgt durch das Rektorat auf Vorschlag der Stabstelle Lehrentwicklung, die für ihre Beratungen z.B. die Abteilung Hochschuldidaktik hinzuziehen kann.

1. Zielsetzung des Projekts

Innovationskraft und Qualität universitärer Forschung hängen unmittelbar mit exzellenter Lehre zusammen. Die Identifizierung und Förderung von talentierten Studierenden mit besonderem Interesse an Forschung steht im Zentrum der Idee des Projektes Master Labs.

Forschungsorientierte Masterstudierende sollen als künftiger Forschungsnachwuchs identifiziert und an eine potentielle Karriere in der Wissenschaft herangeführt werden. Eine klare Zielsetzung der Master Labs ist es, Studierende mit Forschungsverbänden (insbesondere mit solchen, die zu interdisziplinären Themen arbeiten) zusammenzubringen, so dass die Studierenden sich über einen Zeitraum von 1-2 Semestern und mit begleitenden Lehrangeboten einem eigenen Forschungsthema widmen können. Im Rahmen eines Master Labs können Studierende so z.B. Studien- oder Forschungsarbeiten verfassen, Forschungspraktika absolvieren und erste Kontakte zu potentiellen Promotionsbetreuer*innen knüpfen.

Die Abteilung Lehrentwicklung wird für die Vernetzung der Master Labs untereinander sorgen und den Studierenden zusätzliche fachübergreifende und transdisziplinäre Lehrangebote machen (z.B. wis-

— wissenschaftstheoretische und -ethische Reflexionen, Methoden empirischer Forschung, *good scientific practice*).

Im Vordergrund stehen dabei die transdisziplinäre Vernetzung und der wissenschaftliche Austausch mit anderen Masterstudierenden, Promovierenden und Wissenschaftler*innen, die Entwicklung eigener Forschungsfragen und –designs, sowie der Wissens- und Kompetenzerwerb in Bezug auf Theorien und Methoden anderer Disziplinen. Masterstudierende werden auf diese Weise optimal auf interdisziplinäre Forschung und eine Promotion vorbereitet.

Master Labs leisten einen wichtigen Beitrag zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Spitzen-Nachwuchses und können für Studierende ein wichtiger erster Schritt in Richtung einer Karriere in Wissenschaft und Forschung sein.

2. Umfang der Förderung

Je nach Größe können pro Master Lab bis zu 25.000 Euro in Anspruch genommen werden.

Von diesen Mitteln können Teilnehmende eines Master Labs (Studierende) finanziell unterstützt werden, indem Kosten für Feldforschungen, Sachmittel (Labormittel, Druckkopien, Datenlizenzen), Konferenzreisen (z.B. Teilnahmegebühr, Proofreading), Hospitationen oder Forschungsaufenthalte (in Bibliotheken, Laboren, Archiven), Fortbildungen, etc. übernommen werden. Des Weiteren können bis zu 15 % der Fördersumme zur Erweiterung des bestehenden Lehrangebots (Tutorate, Lehraufträge, Vortragshonorare, Summer School etc.) oder für die Koordination des Master Labs verwendet werden (z.B. für wissenschaftliche Hilfskräfte), sofern im Konzept schlüssig dargelegt wird, wie Master Lab-Studierende davon profitieren würden.

3. Durchführung

In den einzurichtenden „Master Labs“ sollen leistungsstarke und in besonderem Maße an Forschung interessierte Masterstudierende die Möglichkeit erhalten, unter wissenschaftlicher Anleitung interdisziplinär zu forschen. Zusätzlich nehmen die Mitglieder der Master Labs gemeinsame transdisziplinäre Lehrangebote wahr, in denen sie sich fachübergreifendes Methodenwissen und Soft Skills für die wissenschaftliche Laufbahn aneignen und darüber hinaus die Möglichkeit erhalten, über wissenschaftstheoretische bzw. wissenschaftsethische Fragestellungen zu reflektieren.

Pro Master Lab sollen ca. 5-10 Studierende (vorzugsweise aus unterschiedlichen Disziplinen) kompetitiv ausgewählt werden und ein be-

stimmtes gemeinsames Thema bearbeiten. Im Idealfall soll ein Forschungsgegenstand gemeinsam aus den unterschiedlichen Disziplinen mit ihren jeweils eigenen Blickwinkeln betrachtet und gemeinsam diskutiert werden. Dabei können die Studierenden in interdisziplinären Teams einen Forschungsplan entwickeln, welcher anschließend im Verlauf eines Jahres in Forschungsarbeiten umgesetzt werden kann. Im Vordergrund soll ein nennenswerter methodischer und konzeptioneller Austausch stehen, der fachübergreifende Zusammenarbeit und transdisziplinäre Vernetzung fördert. Die studentischen Forschungen werden von Lehrveranstaltungen begleitet, in denen auf der einen Seite die notwendigen theoretischen und methodischen Grundlagen vermittelt werden (Vorlesungen, Seminare, Methoden-Workshops) und auf der anderen Seite die studentische Forschungsarbeit begleitet und angeleitet wird (Lehrforschung, Lab-Rotation, Kolloquium o.Ä.). Transdisziplinäre Lehrveranstaltungen werden von der Abteilung Lehrentwicklung angeboten bzw. organisiert und ergänzen das fachspezifische Programm.

4. Einzureichende Unterlagen

- Eine max. dreiseitige Projektskizze mit folgenden Inhalten:
 - Zusammenfassung des Konzepts (beteiligte Fachdisziplinen, Studiengänge, aus denen Masterstudierende teilnehmen können)
 - Forschungsthema/ Auflistung der Forschungsprojekte, in welchen Master Lab Teilnehmende mitwirken können
 - vorgesehene Lehrveranstaltungen zu Fachinhalten, Methoden, Soft Skills, Wissenschaftsreflexion.
 - Angaben zu den Zuständigkeiten und zur Betreuungssituation (Forschungsprojektleiter*innen, Mentor*innen, Koordinator*innen)
- Zeitplan
- Finanzplan bzw. Übersicht über den voraussichtlichen Einsatz der Mittel
- u.U. Angaben/ Ideen zur Nachhaltigkeit und Curriculumsentwicklung in den beteiligten Master-Studiengängen

5. Einreichung der Anträge

Das Einreichen der Bewerbungsunterlagen ist bis **31.01.2020** möglich. Bitte reichen Sie den Antrag an die Abteilung Lehrentwicklung per E-Mail als PDF-Datei ein:

Bitte prüfen Sie vor der Einreichung anhand der angefügten Checkliste, ob der Antrag vollständig ist. Nur Anträge, die rechtzeitig und vollständig eingereicht werden, können von der Abteilung Lehrentwicklung bei der Auswahl berücksichtigt werden.

6. Ansprechpartner*innen

Kontakt für allgemeine Rückfragen: Abteilung Lehrentwicklung

- Dr. Moritz Heck, Tel. +49 (0)761 203 54307
moritz.heck@zv.uni-freiburg.de
- Dr. Irina Siegel, Tel. +49 (0)761 203 54308
irina.siegel@zv.uni-freiburg.de

7. Checkliste für Master Lab- Antrag SoSe 2020 – WS 2020-21

Kurzzusammenfassung des Master Lab Konzepts (Antragsumfang max. 3 Seiten)	
Aus welchen Fächern können Studierende für das Master Lab gewonnen werden?	
Mit wie vielen Studierenden rechnen Sie?	
Welche Lehrangebote in welchen Fachbereichen/ Einrichtungen werden für die Teilnehmenden geöffnet/ neu konzipiert/ benötigt?	
Nachhaltigkeit dargestellt?	
Anrechenbarkeit von zu erbringenden Leistungen mit den Fachbereichen abgeklärt?	
Organisation, Ablauf und Zeitplan des Master Labs erstellt?	
Finanzplan zu den geplanten Maßnahmen grob erstellt?	
Frist für die Einreichung aller Unterlagen: 31.01.20	

Hinweise für die Bewerbung für Master Labs

Für die Master Labs können nur dann ECTS-Punkte vergeben werden, wenn Forschungspraktika, interdisziplinäre Lehrveranstaltungen oder Ähnliches in der Prüfungsordnung der beteiligten Studiengänge identifiziert werden können. Denken Sie bei Ihrem Konzept frühzeitig darüber nach, in welchen Umfang und in welchen Modulen Master Lab-Studierenden Prüfungs- oder Studienleistungen angerechnet werden können. Dazu sollten mit den jeweiligen Studiengangskoordinator*innen Absprachen getroffen werden, die auch schon im Antrag dokumentiert werden können.

Es empfiehlt sich, mit jedem/r Master Lab Studierenden ein **Master Lab-Learning Agreement** abzuschließen, in dem die geplanten Studien- und Forschungsbestandteile mit einem Zeitplan aufgelistet werden. Diese Aufstellung dient primär der Bescheinigung der Anrechenbarkeit der geplanten Aktivitäten im Rahmen eines Master Labs für das jeweilige Fachstudium. Darüber hinaus kann eine solche Vereinbarung eine elaborierte Skizze eines Arbeits- und Zeitplanes darstellen mit Benennung der Forschungsziele, -inhalte und konkreter Arbeitsschritte (zum Beispiel Zusammenfassung des Forschungsstandes, Verfassung des Forschungs-Exposés, (forschungs-)praktische Tätigkeiten innerhalb des Forschungsprojektes, Auflistung methodischer und fachlicher Vertiefungen der zu erarbeitenden Wissensgebiete über eigenständiges Literaturstudium, Seminar- oder Laborbesuch usw.). Idealerweise sollen darin auch regelmäßige Treffen mit den betreuenden Projektleiter*innen und/oder die regelmäßige Teilnahme an begleitenden Lehrveranstaltungen festgehalten werden.

Die Antragsteller*innen verpflichten sich im Falle der Zuerkennung eines Master Labs am Evaluationsverfahren des Master Labs durch die Abteilung Lehrentwicklung teilzunehmen.

Diese Evaluation beinhaltet:

- Erfahrungsberichte zum Format und Mehrwert des Master Labs und eine Reflexion bzgl. der erworbenen Kompetenzen seitens der teilnehmenden Studierenden. Dieser Bericht ist als Teil der Studienleistungen für die erfolgreiche Teilnahme am Master Lab zu definieren. Hierzu stellt die Abteilung Lehrentwicklung einen Leitfaden zur Verfügung.
- Abschlussbericht zum Format und Mehrwert des Master Labs aus der Sicht der durchführenden Forschungseinrichtung. Hierbei handelt sich um eine kurze Einschätzung von Seiten

der Betreuer*innen bzw. der Koordination zu den folgenden Fragen (2-3 Seiten): Welche Veranstaltungen haben sich bewährt? Welche LV-Formate (VL, Seminar, Lab Rotation, Kolloquium etc.) wurden eingesetzt, welche Leistungsnachweise haben die Studierenden erbracht? Wie spielen diese Dinge zusammen und wie werden sie von den Studierenden wahrgenommen? Was waren Stärken und Probleme? Was ist das Besondere an einem Master Lab im Vergleich zu konventionellen Lehrveranstaltungen in den jeweiligen Master-Studiengängen? Hier sollen auch Einschätzungen bzgl. der Nachhaltigkeit des Projekts aufgeführt und auf die Frage eingegangen werden, inwiefern vom Master Lab Impulse für die Curriculumentwicklung in den beteiligten Studiengängen ausgehen können (z.B. im Hinblick auf die curriculare Verankerung von forschungsorientierten Lehrveranstaltungen, Master Labs als Fast-Track-Option zur Promotion etc.).

Die erfolgreichen Antragsskizzen, Abschlussberichte der Antragsteller*innen und die Reflexionsberichte der Master Lab Studierenden fließen in den Evaluationsbericht der Abteilung Lehrentwicklung ein. Die Erkenntnisse dieses Berichts können als Grundlage der internen Evaluation zur Verbesserung des Master Labs-Konzeptes, zur Entwicklung neuer bzw. verbesserter Studienangebote in Masterstudiengängen, im Kontext des universitären Qualitätsmanagements und in internen Akkreditierungsverfahren Verwendung finden und als Gegenstand der Begutachtung herangezogen werden.

Die Erfahrungsberichte der Projekte werden nach Rücksprache einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht, z.B. im Rahmen von Publikationen und auf dem Notizblog Lehre der Abteilung Lehrentwicklung.